

**REPUBLIK ÖSTERREICH**  
**BUNDESMINISTERIUM**  
**FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT**

WIEN, 8. Mai 1989

zl. 10.825/02-IA10/89

An das  
 Präsidium des Nationalrates  
 Parlament  
1010 Wien

Betrifft	GESETZENTWURF
Z'	M. GE. '9. 89
Datum:	9. MAI 1989
Verteilt	12.5.89 Hafer

*St. Olsd-Korant*

**Entwurf eines Bundesgesetzes über  
 den Polizeilichen Erkennungsdienst**

Unter Bezugnahme auf das Rundschreiben des BKA-Verfassungsdienst vom 13. Mai 1976, GZl. 600.614/3-VI/2/76, beeht sich das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in der Anlage 25 Ausfertigungen der ho. Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes über den Polizeilichen Erkennungsdienst zu übermitteln.

**Beilagen**

Für den Bundesminister:  
 Dr. Küllinger

Für die Richtigkeit  
 der Ausfertigung:  
*Deubner*



**REPUBLIK ÖSTERREICH**  
**BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT**

A-1012 Wien, Stubenring 1: Präsidialsektion, Sektion I, Sektion II, Sektion III, Buchhaltung, Tel. 0222/7500 DW  
A-1012 Wien, Stubenring 12: Sektion IV, Sektion V, Abt. III B 7, III B 9, III B 11, Tel. 0222/51510 DW

An das  
**Bundesministerium für Inneres**  
**Generaldirektion für die**  
**öffentliche Sicherheit**

**Postfach 100**  
**1014 Wien**

Wien, am  
**1989 05 08**

Ihr Zeichen/Ihre Geschäftszahl  
Ihre Nachricht vom

Unsere Geschäftszahl

Sachbearbeiter/Klappe

**10.825/02-IA10/89**

**Ing.Raab/6652**

Betreff:

**Entwurf eines Bundesgesetzes über  
den Polizeilichen Erkennungsdienst**

**Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft beeckt sich, zum Entwurf eines Bundesgesetzes über den polizeilichen Erkennungsdienst folgende Stellungnahme abzugeben:**

**Angeregt wird, besonderes Augenmerk darauf zu wenden, daß gewährleistet ist, daß zu den durch erkennungsdienstliche Maßnahmen gewonnenen Daten nur tatsächlich hiezu legitimierte Personen Zugriff haben.**

**Die erkennungsdienstliche Behandlung sollte nach ho. Ansicht auch auf Personen ausgedehnt werden (§ 2 Abs. 1 des Entwurfes), die im Verdacht stehen, den Tatbestand eines vorsätzlich begangenen Vergehens gegen die Umwelt verwirklicht zu haben.**

Bitte führen Sie unsere Geschäftszahl in Ihrer Antwort an!

Die im § 8 Abs. 6 zif. 1 lit a und b verwendeten Formulierungen "beträchtliche Strafe" wären aus Gründen des Rechtsschutzes näher zu determinieren bzw. wird ange regt anstelle dieses Ausdruckes einen Begriff aus der Rechtssprache zu wählen.

§ 18 Abs. 1 dieses Entwurfes hätte zu lauten: "Dieses Bundesgesetz tritt mit ..... in Kraft".

Schließlich wird angeregt, die Vollziehungsklausel (§ 19 des Entwurfes) wie folgt zu formulieren: "Mit der Vollziehung des § 2 Abs. 8 ist der Bundesminister für Justiz, mit der Vollziehung der übrigen Bestimmungen dieses Bundesgesetzes der Bundesminister für Inneres betraut."

25 Gleichschriften dieser Stellungnahme ergehen an das Präsidium des Nationalrates.

Für den Bundesminister:  
Dr. Küllinger

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:  
*Deuhner*